

Miteinander Hauskirche feiern

29. März 2020

Beginnen wir unser gemeinsames Feiern mit dem **Kreuzzeichen** –
Im Namen des Vaters,

Heute hören wir im Evangelium, wie Maria und Martha um ihren
toten Bruder Lazarus weinen und viele gekommen waren, um sie
zu trösten.

Jesus ist ein Freund der Familie, auch er kommt.

Auch Jesus ist erschüttert und weint, aber gleichzeitig erinnert er,
mit der Auferweckung des Lazarus daran, was er unter Leben
versteht.

Wir sollen das, was uns fesselt, was todbringend für uns ist,
ablegen und uns von Gottes Botschaft befreien lassen.

Jesus lässt seine Freunde im Leid nicht allein und wo wir
zusammen sind, da ist er mitten unter uns.

5

Wo zwei o-der drei in mei-nem
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich
mit-ten un-ter ih-nen.

T: Mt 18,20; M: Kommunität Gnadenthal, (c) Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kyrie

Jesus, wie Maria und Martha damals,
können wir heute auf deine Hilfe vertrauen.
Herr, erbarme dich unser.

Jesus, Lazarus war dein Freund.
Du hast geweint. Auch wir dürfen traurig sein und weinen.
Christus, erbarme dich unser.

Jesus, Menschen, die an dich glaubten, haben Heilung erfahren.
Du machst unser Leben heil.
Herr, erbarme dich unser.

Wir sind auf dem Weg durch eine Krisenzeit, doch auf Jesus
dürfen wir, wie Martha und Maria vertrauen. Lassen wir uns
leiten von Jesu Wort, von seinem Licht, von seiner Hoffnung.

Menschen auf dem Weg

1

R.: Men-schen auf dem Weg durch die dun-kle Nacht, habt Ver-trau-en, der Tag bricht
an! Chri - stus hat der Welt das Licht ge - bracht,
des-halb wächst die Hoff-nung in uns. des-halb wächst die Hoff-nung in uns.
1. Es wird Zeit, auf das Wort zu hör'n, das von Got - tes Reich spricht,
2. Es wird Zeit, daß die Angst ver - geht, die uns täg - lich be - drängt,
3. Es wird Zeit, daß wir Frie - den sä'n, weil die Hoff-nung sonst stirbt,
es wird Zeit, auf die Kraft zu bau'n, die das Dun - kel zer - bricht.
es wird Zeit, daß die Freu - de wirkt, die uns Chri - stus ge - schenkt.
es wird Zeit, daß die Lie - be wächst, weil der Mensch sonst ver - dirbt.

Lasset uns beten:

Jesus, wir sind eingeladen, dir zu vertrauen, dass du der Weg zum
Leben bist. Auch über den Tod hinaus schenkst du Hoffnung und
öffnest uns den Weg zum Leben bei Gott. Hilf uns all das zu
sehen was uns leben lässt, was uns Tag für Tag geschenkt wird.

Aus dem Johannesevangelium 11,33f

In Bethanien lag Lazarus schon den vierten Tag im Grab. Viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, um sie zu trösten.

Als Martha hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Da sprach sie zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; auch jetzt weiß ich, alles was du von Gott erbittest, er wird es dir geben. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Martha sagt: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. Jesus antwortete: Ich bin die Auferstehung und das Leben!

Als nun Maria zu Jesus kam, fiel sie ihm zu Füßen und weinte. Als Jesus sie und die Juden weinen sah, wurde er im Innersten bewegt und erschüttert und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt?

Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie er ihm Freund war!

Einige aber sagten: Hat er, der dem Blinden die Augen geöffnet hat, nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Und Jesus - abermals tief erschüttert ging zum Grab und sprach: Nehmt den Stein weg!

Sie nahmen den Stein weg.

Und Jesus rief mit starker Stimme: Lazarus! Auf, heraus!

Und heraus kam der Tote. Und viele wurden glaubend.

Gedanken dazu:

Auferweckung und Auferstehung ist nicht Wiederbelebung. Jesus erweckt zum ewigen Leben.

Unsere Toten leben bei Gott. Und wenn sie bei Gott leben, müssen sie nicht mehr erweckt werden. Vielmehr muss in uns der Glaube, dass sie leben, erweckt werden.

Martha und Maria ahnen, dass in der Nähe Jesu der Tod keine Macht hat. Jesus ruft Lazarus beim Namen – hier wird allen offenbar, dass es bei Gott, bei Jesus, keine Toten gibt.

Wir können erfahren: ‚Wer an Jesus glaubt, wird auf ewig nicht sterben.‘

Die Lazarusgeschichte ist ein kleines Osterfest – sie führt uns zur Begegnung mit Jesus, der den Tod besteht und überwindet.

Welche Gefühle hat Jesus zugelassen?

Glaubst du, wie Martha, dass Jesus Leben bei Gott schenkt?

Wann fühlst du dich gefesselt oder wie tot?

Beten wir gemeinsam für uns und alle Menschen:

Jesus du hast deine Freunde in der Not, im Leid nicht allein gelassen. Beten wir für alle Menschen, die mitten in der Coronakrise allein und einsam sind.

Martha und Maria haben Jesus vertraut. Bitten wir um Kraft, dass auch wir so tief und fest auf Gott vertrauen können.

Jesus du hast geweint, du hast deine Gefühle gezeigt.

Beten wir für alle, die sich nicht trauen aus sich heraus zu gehen, weil sie Angst vor Verletzungen haben.

Jesus, du bist die Auferstehung und das Leben. Vor dich bringen wir alles Leid und unsere Verstorbenen.

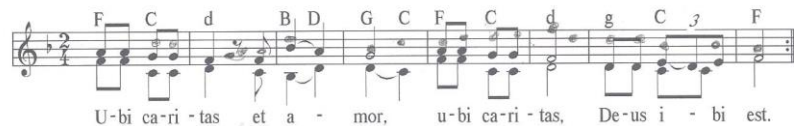
Schließen wir die Augen und lassen eine Minute der Stille – eine Zeit, in der wir ganz persönlich das vor Gott bringen, was uns bewegt.

In der Bibel wird uns immer wieder berichtet, dass Jesus sich zum Gebet zurückzog und dass er seine Jünger beten gelehrt hat. Beten wir für alle Menschen, die erkrankt sind und für alle, die sich unermüdlich in den Dienst des Nächsten stellen.

Vater unser im Himmel.....

Wo die Güte und die Liebe wohnt, da ist Gott.

129 Ubi caritas



dt.: Wo die Güte und die Liebe wohnt, da ist Gott

Komm heraus

Von wo herauskommen?

aus der Unsicherheit

aus der Einsamkeit

aus der Verzweiflung

aus der Angst

aus der Mutlosigkeit

aus der Trauer

Lass dich von Gott rufen:

Er ist Leben!



Jesu Botschaft

Jesus heilt, indem er hörend, tröstend, liebend für die Menschen da ist.

Er ist die Auferstehung und das Leben.

Segen:

Gott, segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende sein Angesicht uns zu und schenke seinen Frieden.

Im Namen des Vaters, des Sohnes,